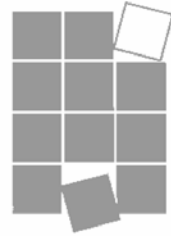


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Werner Ryschawy

Zeichnungen – raumgreifend

14. Februar bis 9. April 2009

Die Neue Galerie der Volkshochschule Burgplatz 1 • 45127 Essen
montags bis freitags 8.30-22.00 Uhr;
Samstag 21.4. 9-22 Uhr und Sonntag, 22.4. 9-18 Uhr
Öffnungszeiten vom 6. bis 9. April 9-16Uhr

STADT
ESSEN

Werner Ryschawy

- 1949 geboren in Regen / Bayern
Stipendium für bildende Kunst der Stadt Gelsenkirchen
Intensive Zusammenarbeit mit Literaten aus der Region.
(Jürgen Völkert Marten, Michael Klaus, Hugo Ernst Käufer usw.)
Zu den literarisch-grafischen Extrablättern der "Edition Xylos" kamen
Buchillustrationen und Veröffentlichungen in Literaturmagazinen und
in der "Edition prima vista".
- 1985-2000 Mitglied der Radierwerkstatt Aqua tinta und Homemo van Alb in Essen
1996 Jahresgabe für die Aldegrevergesellschaft, Münster
1977-1990 Leitung verschiedener künstlerischer Projekte mit Geistigbehinderten
Seit 2002 Atelieregemeinschaft „Unser Fritz“ in Herne
2007 Berufung in den Deutschen Werkbund
2008 Mitglied des Vestischen Künstlerbundes
- Einzel- und Kollektivausstellungen
Altona· Bonn· Brüssel, Europaparlament· Darmstadt· Dortmund · Gelsenkirchen · Essen
· Frankfurt· Kassel· München· New York, Goetheinstitut· Rotterdam· Zürich

Zeichnungen – raumgreifend

Leicht und transparent sind die Objekte aus Draht und Bandstahl, die den hohen offenen Galerieraum füllen. Die abstrakten Gebilde ergreifen den Raum unabhängig davon, ob sie auf einem Sockel stehen, an der Wand oder frei im Raum hängen. Nicht Volumen und Oberfläche, sondern lineare Konturen und die durch sie umspielte Leere sind Gegenstand des bildnerischen Gestaltens. Verarbeitet werden verschieden dicke Drähte, glatt und direkt aus der industriellen Produktion oder gekrümmt mit Spuren eines unbekanntem vorherigen Gebrauchs sowie Bandstahl in unterschiedlicher Stärke und Breite. Werner Ryschawy verbindet das ungeschmeidig sperrige Material scheinbar provisorisch und unperfekt, indem er Drähte miteinander verwindet oder verknotet und nur selten verschweißt. Es ist ihm ein besonderes Anliegen möglichst Alles mit eigenen Händen und ohne Einsatz von Maschinen zu tun. Ausgehend von einer elementaren Formvorstellung wie Quader, Würfel oder Rechteck und Dreieck wachsen Objekte wie Zeichnungen gleichermaßen Stück für Stück nach unbekanntem Bauplan. Die Drahtobjekte wirken recht fragil. Die unregelmäßigen und filigranen Lineaturen oder verschobenen Linienverläufe geometrischer Figuren wecken den Eindruck eines instabilen oder gar in sich zusammenrutschenden Körpers.

Dagegen erscheinen die Zeichnungen mit Graphit auf transparentem Papier kraftvoll und vital. Spontan und schnell gesetzte, unterschiedlich dicke Lineaturen überziehen die Bildfläche. Von undurchsichtig dichten Graphitpartien mit metallisch glänzender Oberfläche bis zu bloß staubigen Spuren reicht die Grau-Schwarz-Palette dieses monochromen Zeichenmaterials. Dichte Strichlagen, offene Flächen, Linien vielfältigster Natur und energiegeladene Punktierungen stehen spannungsvoll zueinander und setzen Zeichen. So deutlich und klar die Lineaturen, der Bildgrund lebt von einer unbestimmbaren Tiefe der Seiden- oder Transparentpapiere.

Die Graphit-Zeichnungen auf Papier und die dreidimensionalen Draht-Gebilde im Raum sind im Ausdruck verwandt miteinander, doch sie entstehen völlig unabhängig und frei voneinander. Während die Zeichnungen spontan und schnell gemacht sind, entwickeln sich die Objekte –allein aufgrund ihrer technisch-handwerklichen Bedingungen– langsamer und bedächtiger.

Doch allemal, ob Zeichnung oder Objekt: das unbestimmt dynamische Spiel der Linien lädt den Betrachter zum Fabulieren ein, verführt ihn, in die abstrakten Formen seine eigenen Geschichten hineinzusehen. (AH)

Information: Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de
Werner Ryschawy • Tel. 0209/208243 • Mobil 0170/5504193 • www.kuenstlerzeche.de